Alt-Regierungsrat Dr. Andrea Bezzola

Autor(en): **D.M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **22 (1962-1963)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356142>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Totentafel

Alt-Regierungsrat Dr. Andrea Bezzola

Am 31. August geleitete Dr. Andrea Bezzola seinen Freund Anton Kaiser in Samedan zur letzten Ruhestatt. Er verabschiedete sich von uns mit dem Versprechen, bald wieder ins Engadin zu kommen, um verschiedenen Verpflichtungen gerecht zu werden. Es war ihm nicht mehr vergönnt, seine Vorsätze auszuführen; denn schon tags darauf raffte ihn der Tod aus unserer Mitte. Auf einem Nachmittags-Spaziergang mit seiner Gattin erlag er plötzlich einem Herzschlag. Am 5. September wurde seine Urne unweit des Grabes seines Freundes dem Schoß der Erde in St. Peter übergeben.

Andrea Bezzola wurde am 11. November 1905 in Samedan geboren und besuchte hier die Dorfschule. Im Lyceum in Zuoz und an der Kantonsschule Chur erwarb er sich weitere Kenntnisse und widmete sich dann dem Studium der Rechtswissenschaften. In Genf holte er sich mit einer preisgekrönten Dissertation den Dokortitel. Sein Wunsch, seiner engeren Heimat zu dienen, hat sich jahrelang erfüllt. Dr. Andrea Bezzola ließ sich als Notar des Kreises Oberengadin wählen und erfüllte während 18 Jahren treu und pflichtbewußt seine Aufgabe. Schon im Jahre 1943 wurde er Mitglied des Gemeinderates von Samedan und war während eines ganzen Jahrzehntes Vizepräsident der Oberengadiner Kapitale. Manche Gesetze und Verordnungen aus jener Zeit zeugen von seinem unermüdlichen Wirken und seiner fruchtbaren Tätigkeit.

Andrea Bezzola übernahm auch das Amt eines Bezirksrichters und wurde Großrat. Dank seiner guten, versöhnlichen Charaktereigenschaften erwarb er sich als Volksvertreter das Vertrauen und Wohlwollen seiner Ratskollegen, die die klaren Voten Bezzolas zu schätzen wußten. Er nahm nicht oft das Wort, wenn er dies aber tat, geschah es in wohlmeinender und überzeugter Art, indem er stets darnach trachtete, gute Lösungen für alle Probleme zu finden und auch politische Schwierigkeiten zu überbrücken. Dr. Andrea Bezzola war Mitglied der Demokratischen Partei, die ihn im Jahre 1956 als Kandidaten für die von Herrn Dr. A. Theus begonnene Amtsperiode als Regierungsrat vorschlug. Das Bündnervolk wählte ihn mit 13 741 von 12 932 Stimmen. Bezzola nahm die Ersatzwahl an. Ihm wurde die Leitung des Erziehungs- und Sanitätsdepartementes übertragen. Während der Jahre 1959 und 1962 präsierte er den Kleinen Rat.

Dr. Andrea Bezzola hat sich während seiner sechseinhalbjährigen Amtsdauer zielbewußt und mit Erfolg seinen zahlreichen und gar oft sehr schwierigen Aufgaben gewidmet. Das Wohl der Jugend lag ihm besonders am Herzen. Deshalb hat er sich auch mutig und überzeugt für alle Schul-

fragen eingesetzt und darnach getrachtet, endlich die seit Jahren fällige neue Schulgesetzgebung unter Dach zu bringen, was ihm nach unermüdlischen, sorgfältigen Anstrengungen und trotz vielen Widerwärtigkeiten auch gelang. Die vom Jahre 1859 datierende Schulordnung bedurfte dringend einer Neuerung und Anpassung an die jetzigen Verhältnisse. Auch die vom Erziehungschef mit unermüdllichem Eifer und großer Sorgfalt verfochtenen neuen Besoldungsgesetze, mit grundlegenden Änderungen, hat das Volk angenommen. Ebenso wurden während seiner Amtszeit weitere wichtige Verordnungen erlassen, die auch das Mittelschulwesen betreffen, die Stipendien vermehrt berücksichtigen, die Versicherungsfragen besser regeln und dem Volksschulwesen sehr zugute kommen.

Leben und Lebenswerk des Heimgegangenen, die Verdienste des verständnisvollen Freundes unseres bündnerischen Schulwesens, des aufrichtigen und gutherzigen Mitmenschen, des senkrechten Staatsbürgers wurden anlässlich der Kremation in Chur und bei der Beisetzung der Urne in Samedan in Dankbarkeit und Hochachtung gewürdigt. Das überaus große Grabgeleite ließ die Verbundenheit und Wertschätzung des lieben Abgeschiedenen offensichtlich erkennen.

Nun ist der sterbliche Teil unseres Andrea in der heimatlichen Erde bestattet. Wir stehen in Gedanken versunken an seinem Grabe, hören die Worte des Dankes und Lobes und schauen auf die zahlreichen Kränze mit den vielen Schleifen und letzten Grüßen. Ja, lieber Andrea, nach unserem menschlichen Ermessen hättest Du noch so viel leisten können, besonders auch für uns Romanen als Träger und Förderer unseres kulturellen Lebens. Freudig und zuversichtlich hattest Du dieses Frühjahr die Leitung unserer «Lia Rumauntscha» übernommen. Der «Pro Lej da Segl» gehörtest Du seit der Gründung im Jahre 1944 an und bliebst dieser Vereinigung, die für den Schutz unserer Oberengadiner Seen und seiner Ufer besorgt ist, auch nach Deinem Eintritt in die Regierung ex officio treu. Du hattest Dich willig bereit erklärt, im Herbst auch die Leitung der «Pro Lej da Segl» — an Stelle Deines im Frühjahr verstorbenen Freundes Gian Coray — zu übernehmen. Auch weitere Arbeitsgebiete im Engadin und anderswo harrten Deiner Mitwirkung, so die Flugplatz-Genossenschaft in Samedan, die Verwaltung der Engadiner Kraftwerke und die «Fundaziun Planta». Für viele Mitmenschen hättest Du auch fernerhin ein weiser Berater sein können, Du warst gerne mit Rat und Tat zur Seite und machtest keine Unterschiede zwischen Arm und Reich.

Mit welcher Begeisterung erzähltest Du uns von Deiner Reise nach Südamerika, von Peru und Lima, von Rio de Janeiro, von anderen Städten und Gebieten jenseits des großen Meeres, die Du dieses Frühjahr besuchen durftest und die Dir und Deiner lieben Gattin so viel Schönes und Wissenswertes vermittelt hatten! Du wolltest uns später weitere Einzelheiten berichten. «Aber der Mensch denkt, und Gott lenkt.»

Ganz unerwartet hast Du uns für immer verlassen. Schweren Herzens müssen wir alle von Dir Abschied nehmen. Wir werden aber Deiner stets ehrend und dankbar gedenken.

D. M.